

# VON JAHRESFEST ZU JAHRESFEST

## Die Chronik der DIAKO

SEPTEMBER 2018

**Das 144. Jahresfest der DIAKO** findet statt unter dem Motto „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Offenbarung 21,6 (Jahreslosung 2018).

Das Jahresfest beginnt mit der Jubiläumsfeier für Mitarbeitende der DIAKO und der Überreichung der Dankesurkunden in der DIAKO-Kirche. Weitere Höhepunkte sind der Rückblick des Rektors Wolfgang Boten auf interessante Geschehnisse im abgelaufenen DIAKO-Jahr (von Jahresfest zu Jahresfest) sowie der Jahresfestgottesdienst am Sonntag, 30. September, in der Kirche der DIAKO.

Der traditionelle, öffentliche Informationsnachmittag des DIAKO Krankenhauses drehte sich dieses Mal um das Thema „Wiederbelebung – aber richtig“. Die Vorträge stießen auf großes Interesse.

„Wirklich jeder kann Leben retten, mit einfachsten Wiederbelebungsmaßnahmen, bis der Rettungsdienst eintrifft“ – das war der Tenor einer sehr gut besuchten Informationsveranstaltung, die im Rahmen des Jahresfestes in der DIAKO stattfand.

Foto: Michel



SEPTEMBER 2018



**Wir – neues Intranet am Start:** Das neue Intranet mit dem schönen Namen „Wir“ hat die Arbeit aufgenommen. Es trägt den veränderten Strukturen der DIAKO Rechnung: Die Eingangsseite ist als Seite des „DIAKO Verbunds“ konzipiert, mit vielen Angeboten an Service oder Informationen für alle Mitarbeitenden der DIAKO und ihrer Töchter von Niebüll bis Kappeln und von Flensburg bis Kiel.

Hier finden sich beispielsweise ein Telefonbuch, die Vergünstigungen für alle DIAKO-Mitarbeitenden unter „Alles für uns/für die Mitarbeitenden“, ein Servicebereich der Personalabteilung und der EDV sowie die Speisepläne der Großküchen in Breklum und Flensburg. Neu ist auch die „Platzfreibörse“, die online von Mitarbeitenden mit entsprechender Berechtigung gepflegt und von allen eingesehen werden kann. In den Unterseiten der Bereiche können eigene Inhalte eingestellt und die Mitarbeitenden informiert werden, zum Beispiel über Veranstaltungen oder Neuigkeiten.

Das neue Intranet entstand auf die Initiative des Vorstands als Gemeinschaftsprojekt der EDV, der Öffentlichkeitsarbeit und der Agentur Hoch2.

Mit einem Icon auf dem Desktop des PC's können die meisten Mitarbeitenden der DIAKO mit PC-Arbeitsplatz nun jederzeit die Neuigkeiten und Informationen rund um die DIAKO, Speisepläne oder die Platzfreibörse einsehen oder das Schwarze Brett nutzen.



**„Ein schmerzhaftes Thema, gerade für uns Ärzte für Psychiatrie. Denn all dies geschah inmitten der deutschen Gesellschaft und war auch verantwortet von Psychiatern, Neurologen, Kinder- und anderen Fachärzten.“**

Dr. Christoph Mai, Chefarzt und Geschäftsführer der DIAKO Nordfriesland, zur Ausstellung „Erfasst, verfolgt, vernichtet“.

## OKTOBER 2018

**Die DIAKO Kliniken für Psychiatrie präsentieren die Wanderausstellung „Erfasst, verfolgt, vernichtet“ über kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus in Flensburg und Husum:** Sie gehören zu den Verfolgten des Nationalsozialismus und galten als Belastung für die deutsche „Volksgemeinschaft“.

Bis zu 400.000 kranke und behinderte Menschen wurden ab 1934 gegen ihren Willen sterilisiert, mehr als 200.000 Menschen aus Heil- und Pflegeanstalten ermordet. „Ein schmerzhaftes Thema, gerade für uns Ärzte für Psychiatrie“, beschreibt Dr. Christoph Mai, Chefarzt der DIAKO Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Nordfriesland, den Kern der Ausstellung. „Denn all dies geschah inmitten der deutschen Gesellschaft und war auch verantwortet von Psychiatern, Neurologen, Kinder- und anderen Fachärzten.“

„Millionen von Menschen sind in der NS-Zeit traumatisiert und entwürdigt worden, eine ganze Generation von Menschen mit psychischen Erkrankungen existiert nicht mehr. Dann, nach 1945, hat man ihre Schicksale verschwiegen und vergessen, während viele Täter weiter in Amt und Würden blieben, ihr Leben leben durften“, ergänzt PD Dr. Frank Helmig, Chefarzt der Flensburger Psychiatrischen Klinik. „Aber alle Opfer hatten Namen und Gesicht, die meisten hatten Familie. Hier geht es um einzelne konkrete Personen und Schicksale.“

Auch viele Kolleginnen und Kollegen der DIAKO besuchten die Ausstellung: (v.l.) Marlies Krause und Angela Burba betrachten die erschütternden Dokumente und Fotos. *Foto: Bauer*



## OKTOBER 2018

**Seltener Besuch in der DIAKO:** Nach zehn Jahren kehrte das Mammobil auf das DIAKO-Gelände zurück, das normalerweise an 19 verschiedenen Standorten in den Kreisen Schleswig-Flensburg und Nordfriesland bis hin zu den Inseln Föhr und Sylt im Einsatz ist. Damals wurde die Eröffnung der „Screening-Einheit Nördliches Schleswig-Holstein“ gefeiert, zum zehnjährigen Bestehen fand nun ein Tag der offenen Tür statt. Neben der stationären Screening-Einheit in der DIAKO soll dieser speziell eingerichtete Trailer Frauen in ländlichen Regionen die Teilnahme am Mammographie-Screening-Programm erleichtern, zu der alle Frauen zwischen 50 und 69 Jahren regelmäßig alle zwei Jahre eingeladen werden, um sich kostenlos auf Brustkrebs untersuchen zu lassen. „Das Mammobil wird richtig gut angenommen“, freute sich Landesgesundheitsminister Dr. Heiner Garg, der während einer Feierstunde im Fliednersaal die Glückwünsche der Landesregierung übermittelte. Am Nachmittag folgte dann in der Norderstraße 147 eine Themenparty. Bei einer Kunstaktion entstanden Bilder zum Thema weiblicher Körper, die später in der Screening-Einheit ausgestellt wurden.

**Rundgang mit Gesundheitsminister:** Dr. Heiner Garg nahm sich viel Zeit, um sich wie hier mit Irene von der Ahe über das wichtige Früherkennungsprogramm auszutauschen. *Foto: Riediger*



## NOVEMBER 2018

**Info-Nachmittag „Demenz von Angehörigen“:** Die Begleitung demenzerkrankter Menschen ist für Angehörige eine Herausforderung. Welche Hilfestellungen sind möglich, was kann den Alltag für Angehörige und Betroffene erleichtern? Diesen Themen widmete das Ethikreferat ihre traditionelle Vortragsveranstaltung zum Buß- und Betttag.

Nach den Grußworten von Pastor Wolfgang Boten, DIAKO-Vorstand, und Stefan Kläsener, sh:z-Chefredakteur, gab es zum Auftakt zunächst einen anrührenden Filmausschnitt „Vergiss mein nicht“ von David Sieveking. Kurzvorträge zu den Themen „Delir oder Demenz“ (Elisabeth Grabow, Psychiatrische Klinik), „Schmerzerkennung“ (Silvia Ladwig und Claudia Link, Fachpflegekräfte des DIAKO Krankenhauses, Station C4) sowie „Essen und Trinken“ (Lena Hiller, Fachpflegekraft, Station A2) beleuchteten die vielen Facetten des Umgangs mit demenzerkrankten Menschen im täglichen Leben.

Der vollbesetzte Fließsaal zeigte, wie das Thema den Angehörigen und den Pflegekräften auf der Seele liegt. In der anschließenden Diskussionsrunde wurde deutlich, dass die pflegenden Angehörigen oft ratlos sind und mehr Unterstützung benötigen. „Holen Sie sich Hilfe, lassen Sie sich beraten, es steht Ihnen zu“, so der Rat von Sr. Maria Schütt, Geschäftsführerin der Ambulanten Pflege Angeln.

**Organisierten und leiteten den sehr informativen Nachmittag: Stephanie Wulf (l.) und Pastorin Susanne Dinse vom Ethikreferat der DIAKO und Annette Symanczyk von der sh:z-Gesundheitsredaktion.**  
*Foto: Hinrichsen*



## DEZEMBER 2018

**DIAKO ist größte Geburtsklinik im Land:** Mit 1926 Geburten wurde die DIAKO 2018 größte Geburtsklinik im Land – und liegt damit erstmals vor dem Städtischen Krankenhaus Kiel, das mit seinen 1889 Geburten diesen inoffiziellen Titel in den vergangenen Jahren führen durfte. Übrigens stets nur ganz knapp vor der DIAKO. „Ob wir nun die größte oder zweitgrößte sind – das ist doch für unsere alltägliche Arbeit gar nicht so wichtig“, erklärt Anke Jürgensen, Leitende Hebamme der DIAKO. Ihr gehe es vielmehr um eine gute Betreuung, „so dass sich die werdenden Mütter und Väter hier rundum wohlfühlen.“

„Wir kümmern uns um eine familiäre Atmosphäre“, bestätigt Prof. Dr. Dirk Kieback, Chefarzt der DIAKO-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe. Möglichst natürlich solle die Geburt verlaufen, „mit wenig Stress für die Schwangeren“. Die High-Tech-Medizin im Hintergrund sorgt für die nötige Sicherheit; aber im Hintergrund solle sie auch bleiben, außer in Notfällen. Direkt in der Abteilung befindet sich auch der spezielle Operationsaal für Kaiserschnitte. Zusammen mit der hochspezialisierten Kinderklinik bildet die Frauenklinik ein so genanntes Perinatal-Zentrum der höchsten Versorgungstufe, in dem auch kranke Neugeborene und extreme Frühchen optimal betreut werden können. Zur Sicherheit trägt auch die große Erfahrung des Teams bei.

**Sehr viel Erfahrung im Team: Chefarzt Prof. Dr. Dirk Kieback mit Oberärztin Dr. Thordis Blöcker und Anke Jürgensen, Leitende Hebamme der DIAKO.**  
*Foto: Staudt*



„Uns geht es darum, dass sich die werdenden Mütter und Väter hier rundum wohl fühlen.“

Anke Jürgensen, Leitende Hebamme der DIAKO, die 2018 größte Geburtsklinik in Schleswig-Holstein wurde.

## JANUAR 2019

### Umzug der Diakoniestation und neue Tagespflege in Tarp:

Seit Januar 2018 liefen die konkreten Planungen, erste Ideen und Vorgespräche gab es schon früher. Nach einem vollgepackten Jahr konnten bis zum Jahreswechsel die Diakoniestation sowie die neue Tagespflege in Tarp wie geplant ihre Arbeit im neuen Gebäude aufnehmen. Die neue Adresse: Zum Wasserstern 1. Zwischendurch stellten sich die Mitarbeitenden zwar manchmal die Frage „Können wir das eigentlich schaffen?“, beantworteten sie sich jedoch selbst immer aufmunternd mit „Ja!“ Viel Arbeit war es schon, doch das zupackende Team war mit Motivation bei der Sache.

Bereits im Dezember 2018 zog der ambulante Pflegedienst vom alten Standort Holm in den Schellenpark. Nachdem das Umzugsunternehmen die Kartons in die neuen Räumlichkeiten transportiert hatte, wurde die skeptische Frage laut: „Wo soll das bloß alles hin?“ Längst ist alles untergebracht und in den neuen vier Wänden kehrte erste Routine ein.

Sogleich ging es mit Riesenschritten Richtung Tagespflege-Eröffnung – es galt, innerhalb des Dezembers mit allen Vorbereitungen fertig zu werden, denn am 2. Januar 2019 sollten die Türen offenstehen. Das klappte – und so wurden am allerersten Tag gleich fünf Gäste begrüßt. Die ersten Verträge für regelmäßige Tagespflegekunden wurden schnell abgeschlossen.

**Fröhliche Farben, einladendes Ambiente: Der neue Tagestreff im Schellenpark in Tarp.**

*Foto: Achenbach*



## JANUAR 2019

### Ein großer Schritt nach vorn - die DIAKO Fachklinik für Rehabilitation für suchtkranke Menschen eröffnet den Erweiterungsbau und wächst damit um 45% auf 116 Plätze:

Die Nachfrage nach den Therapieplätzen der Fachklinik für Rehabilitation ist ungebremst hoch. Zuletzt gab es eine Warteliste und die Unterbringung in verschiedenen Gebäuden. „Wir haben unser Angebot deswegen ausgeweitet, von zunächst 72 Plätzen auf 80 Plätze und nun auf 116, das ist ein Zuwachs um 45%“, berichtet Dr. phil. Rainer Petersen, Leiter der Fachklinik für Rehabilitation der DIAKO Nordfriesland.

„Mit dem Anbau sind nun alle Rehabilitanden unter einem Dach untergebracht. Dadurch und durch neue Räumlichkeiten, etwa einen modernen und großen Vortragssaal, eine eigene Fitnesshalle und neue Werk- und Ergotherapie Räume können wir das therapeutische Angebot ausweiten und deutlich besser organisieren. Neben den räumlichen gibt es auch inhaltliche Neuerungen: „Mit der Erweiterung können wir nun die Rehabilitation für abhängigkeitskranke ältere Menschen sowie für Menschen mit Suchterkrankungen und Trauma anbieten“, erklärt Dr. Petersen weiter.

„Das ist eine gute und starke Antwort auf die große Herausforderung ‚Sucht‘ – für den Norden und für ganz Deutschland“, ergänzt Chefarzt und Geschäftsführer Dr. Christoph Mai.

**Ein Kraftakt für die Rehabilitation: Die DIAKO Nordfriesland investiert neun Millionen Euro in die Erweiterung der Fachklinik für Rehabilitation (v.l.): Sporttherapeutin Birgit Clausen zeigt Ingo Tüchsen, Dr. Christoph Mai und Dr. Rainer Petersen die Funktionsweise der Sportgeräte.**

*Foto: Bauer*



## FEBRUAR 2019

**DIAKO erweitert Kita „Kapernaum“:** „Ab sofort können wir hier 40 Kinder in zwei Elementargruppen betreuen“, freut sich Schwester Christiane Johannsen, Leiterin der DIAKO-Kita „Kapernaum“. Im Februar 2019 konnte die Erweiterung der Kita, die in Fertigbauweise in der Elisabeth-Oschatz-Dethleffsen-Straße entstanden ist, eingeweiht werden. Mit den nun insgesamt 200 betreuten Kindern an einem Ort ist die Kita „Kapernaum“ die größte Einzeleinrichtung in Flensburg. Neben den zwei Vorschulgruppen bietet die Kita fünf Krippengruppen, vier weitere so genannte Elementargruppen für Drei- bis Sechsjährige und zwei Hortgruppen an. Rund 260.000 Euro hat die DIAKO investiert, davon stammen gut 200.000 Euro aus Fördermitteln des Impuls-Programmes des Landes Schleswig-Holstein. „Wir sind sehr dankbar für die Förderung durch das Land und die Stadt Flensburg, die den Antrag der DIAKO auf die Fördermittel genehmigt hat“, freute sich auch Rektor Wolfgang Boten über die Unterstützung. „Neben dem Neubau für die Elementargruppen hat uns die Förderung die Einrichtung eines weiteren Krippenraums in der Nerongsallee ermöglicht“, ergänzte Schwester Hannelore Balg, Oberin der DIAKO.

**Neue Räume für 40 Kinder: Kita-Leiterin Christiane Johannsen (r.) mit Kindern und Mitarbeitenden im Erweiterungsbau der Kita „Kapernaum“.**

*Foto: Michel*



## APRIL 2019

**Eine Ära geht zu Ende:** Peter Johannsen, der langjährige Leiter des Albertinenstifts in Harrislee, ging in den Ruhestand. Zum Abschied am 30. April gab es einen großen Bahnhof: Über hundert Weggefährtinnen und Gefährten aus 18 Jahren als „Bürgermeister des Albertinenstiftes“ würdigten seine Tätigkeit für das Seniorenheim der DIAKO.

„Sie waren immer zur Stelle, wenn es – im übertragenen Sinne – gebrannt hat.“ Mit diesen Worten dankte Pastor Wolfgang Boten, Rektor der DIAKO, Peter Johannsen. Als im Jahr 2001 die Schließung des Albertinenstifts drohte, konnte der damalige Rektor Pastor Frank Schlicht Peter Johannsen überzeugen, aus der Pflegedienstleitung des DIAKO-Krankenhauses als Einrichtungsleiter ins Albertinenstift zu wechseln. Auch im Haus Nordangeln in Langballig stand Peter Johannsen mit Rat und Tat zur Seite, als es dort Probleme gab. Beide Häuser habe er wieder auf einen sehr guten Kurs bringen können.

„Sie haben immer wieder zusätzliche Verantwortung übernommen, und zwar sehr erfolgreich“, betonte auch Klaus Drückler, Geschäftsführer der Seniorenheime im DIAKO-Verbund.

Nachfolger als Einrichtungsleiter ist nun Janusz Jadamus, der als Wohnbereichsleiter bereits bestens mit dem Albertinenstift vertraut ist.

**Peter Johannsens letzter Arbeitstag im Albertinenstift. V.l.n.r.: Pastor Wolfgang Boten, Klaus Drückler, Peter Johannsen, Martin Wilde**

*Foto: Michel*



„Hervorzuheben ist Ihr langjähriger Dienst am Menschen in allen Lebensphasen. Das reicht von jungen und alten Patienten bis hin zu den Mitarbeitern der DIAKO.“

Landespastor Heiko Naß bei der Überreichung des Goldenen Kronenkreuzes an Oberin Sr. Hannelore Balg.

## APRIL 2019

**Kronenkreuz in Gold für Oberin Sr. Hannelore Balg:** Die Geburtstagsüberraschung war perfekt: Landespastor Heiko Naß überbrachte Oberin Sr. Hannelore Balg anlässlich ihres 60. Geburtstages nicht nur die Glückwünsche im Namen des Landesverbandes des Diakonischen Werkes, sondern überreichte der Oberin für ihr langjähriges Engagement auch das Kronenkreuz in Gold. Heiko Naß und Rektor Wolfgang Boten hatten zuvor anlässlich des 60. Geburtstages der Oberin auf ihre jahrelangen Verdienste seit ihrem Eintritt in die DIAKO vor 25 Jahren hingewiesen. „Es ist insbesondere ihr zu verdanken, dass die DIAKO eine Diakoniegemeinschaft mit fast 160 Mitgliedern hat und der ‚Flensburger Weg‘ ein Vorbild für Gemeinschaften in ganz Deutschland ist“, erklärte Pastor Wolfgang Boten. Der Flensburger Weg bedeutet, dass sich die Gemeinschaft für Frauen und Männer aus unterschiedlichen Lebenssituationen und Berufen geöffnet hat. Die Diakoniegemeinschaft gestaltet das geistliche Leben der DIAKO in Gottesdiensten, Andachten, Feiern und Fortbildungen mit.

Landespastor Heiko Naß hob in seiner Würdigung den „langjährigen Dienst am Menschen in allen Lebensphasen“ von Oberin Hannelore Balg hervor. Der reiche von jungen und alten Patienten bis hin zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DIAKO.

**Ganz besondere Überraschung zum 60. Geburtstag:** Landespastor Heiko Naß überreicht Oberin Sr. Hannelore Balg das Kronenkreuz in Gold.

*Foto: Michel*



## JULI 2019

**Fertigbau-Module für das Ambulante Operationszentrum werden geliefert:** Für das Ambulante Operationszentrum (AOZ) werden zwölf Container-Module per Schwertransport angeliefert und direkt mit dem Krankenhaus verbunden. „Infolge der Schließung der Fördekllinik zum 31. August können wir die dort bestehende OP-Kapazität mit zwei OP-Sälen so an das Haupthaus im Bereich des Marienhölungsweges verlegen“, erklärt Dr. Christian Peters, Geschäftsführer des DIAKO Krankenhauses. „Durch die Zusammenlegung der beiden OP Standorte entfällt der hohe logistische Aufwand, der für Patienten, Mitarbeiter und die erforderlichen Materialtransporte bisher bestand. Die Kapazität der zwei OP-Säle aus der Fördekllinik bildet sich zukünftig in zwei neuen OP-Sälen ab, die für ambulante Operationen genutzt werden“, so Dr. Christian Peters.

„Durch die nun entstehende Nähe des zentralen OP-Bereiches und der ambulanten OP werden alle logistischen Abläufe vereinfacht und die medizinische Versorgungssicherheit, etwa durch die unmittelbare Anbindung an Intensivstationen und die Radiologie sowie Labormedizin mit Blutbank erhöht. Das neue AOZ wird in Modulbauweise erstellt, weil die einzelnen Module wiederverwendbar sind und somit auch in ein neues Zentralklinikum wieder integriert werden können“, ergänzt Ingo Tüchsen, Geschäftsführer des DIAKO Krankenhauses.

**Riesiger Zeitgewinn durch Fertigbauweise:** Bereits gut zwei Monate nach „Anlieferung“ soll das AOZ seine Arbeit aufnehmen.

*Foto: Michel*

